

12. Februar 2021

Wie geht es weiter im Neuen Jahr?

Neuschnee, schönes Wetter und fehlende Alternativen führten dazu, daß am Weihnachtswochenende und auch danach die Rodel- und Skihänge auf der Alb und im Schwarzwald waren überlaufen im Nu.

Während Ende Dezember zwei weitere Impfstoffe von Moderna und Astrazeneca kurz vor der Zulassung in der EU standen, wir uns inzwischen bei der Zahl der gemeldeten Todesfälle durch Corona bei über 1000 am Tag befanden!

Aber auch dies hat zum Jahreswechsel keine Entspannung bei der Serumknappheit gebracht.

Im Gegenteil, es wurden weiterhin vage Aussagen gemacht.

Spahn: „Ich bitte um Geduld bei der Versorgung des Corona-Serums.“

Merkel: „Es liegen noch schwere Zeiten vor uns!“

Von Vollauslastung sind die Impfzentren noch weit entfernt, weil ganz einfach der Nachschub an Impfdosen fehlt.

Am 5. Januar beschließen Bund und Länder eine Verlängerung des Lockdown bis vorerst Ende Januar.

Daß dies so kommt, war, bei den hohen Infizierten und Inzidenzzahlen uns schon vorher klar.

Auch bei der Verschärfung für private Zusammenkünfte gibt es kein Pardon:

Angehörige eines Haushaltes dürfen sich nur noch treffen mit einer weiteren Person!

Die Kritik an der Impfstrategie reißt im Laufe des Januars nicht ab, weil einfach alles nicht so richtig klappt.

Senioren verzweifeln am Impf-Telefon,

alles ist gerichtet und steht bereit, doch was fehlt, ist das Serum in der Impfstation.

Baden-Württemberg will vom Bund-Länder-Beschluß abweichen und noch vor Monatsende ein Öffnen der Kitas und Grundschulen erreichen.

Der länger anhaltende Lockdown wirkt sich katastrophal auf Gastronomie, Handel und Kultur aus.

Es stehen so massenhaft Schließungen und Insolvenzen in den nächsten Monaten und Jahren ins Haus!

Da erlaubt die Landesregierung Click + Collect und ermöglicht so an der Ladentür wieder Kundenkontakt.

Das macht den Geschäftsleuten Hoffnung, denn wenigstens etwas Umsatz ist damit angesagt.

Die Anregung Söders, Pflegeheimmitarbeiter mit einer Impfpflicht zu belegen, findet keinen Anklang.

Ministerpräsident Kretschmann, sowie die großen Heimträger und Verdi meinen, Aufklärung sei wichtiger als Zwang!

Am 14. Januar setzt sich die weitere Erhöhung des Todesfälle im Zusammenhang mit Corona fort, es werden 1244 Tote am Tag gemeldet - ein neuer Rekord!

Durch Corona haben wir unseren Wortschatz und die Alltagssprache erweitern können:

Lockdown, Abstandsregeln, Nies-Etikette, Impfneid, Drive-in-Test, Superspreader - nur um einige zu nennen.

Die gute Nachricht, daß die Inzidenzzahl von 197,6 am 22. Dezember auf 136 am 17. Januar sinkt, macht Hoffnung, daß der Lockdown nun endlich wirkt.

Die auf den 19. Januar vorgezogene Bund-Länderkonferenz ergibt, daß der Lockdown bis Mitte Februar verlängert wird.

Während die weitere Schließung Schulen, Kitas und Geschäfte plagen, müssen die Bürger nun medizinische Mund-Nasen-Bedeckungen tragen

Baden-Württemberg plant zum 1. Februar die Öffnung von Grundschulen und Kitas,

da passiert in einer Freiburger Kindertagesstätte das:

am 27. Januar wurde hier das Auftreten einer mutierten Virusvariante bekannt,

somit wird alles gestoppt und eine Öffnung nicht vor dem 22. Februar stattfand.

Kaum hat Astrazeneca in der EU die Zulassung bekommen, haben die Lieferprobleme auch bei diesem Serum zugenommen.

So findet am 1. Februar ein Impfgipfel statt in Berlin.

Die Länder verlangen exakte Klärung, um Impftermine zu planen, doch die Frage ist, wo führt das noch hin?

Man sieht, es liegt noch so ziemlich viel im Argen, und da soll der Bürger bei allem die Ruhe behalten!